Weilburger Amzeiger Oberlahnkreis + Kreisblatt für den

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

eint täglich mit Ausnahme ber Conn- u. Feiertage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Rr. 69.

Berantwortlicher Rebatteur: gr. Cramer, Weilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Drogherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft begoden 1,50 Df. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Pfg. Die fleine Beile.

. 251. - 1914.

Weilburg, Dienstag, ben 27. Oftober.

66. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

t. 2294 €L. Beilburg, ben 24. Oftober 1914. bie herren Borfigenden ber Boreinschätzungs. Rommiffionen.

> Betrifft: Eintommenfteuer.Boreinichapung fur bas Steuerjahr 1915.

maß pof. IX meiner Berfügung vom 9. b. Dits. (Rreis-238) haben bie herren Burgermeifter in ben vereinigten Schungsbeziefen mindeftens 3 Eage vor Beginn der Sihung ante Beranlagungsmaterial Ihnen vorzulegen.
betreffenden Gerren Borfihenden fichen mir sofort Angeige

falls benfelben bas Bergnlagungematerial bis ju bem anten Beitpunfte nicht jugegangen fein follte. Es ift alabann unverzüglich die Boreinfchatjung vorzubereiten,

echtgeitig beenbet fein muß.

halich ber Boreinschaung verweise ich Sie auf Artikel 45, 15-77 ber Aussubrungsanweisung vom 25. Juli 1906 menfteuergeseh. Der Artikel 48 ist außer Kraft getreten. Bareinschäung jur Ergänzungsfleuer findet nicht flatt. faben bas gefamte Beranlagungsmaterial ju prilfen, nötigen-

ngangen und ju berichtigen.

Den Boreinichtigen, Dern Boreinichtigen ich jugleich im eines Arberblicks über die gesamte Boreinschähung die eines Arberblicks über die gesamte Boreinschähung die ein mung hinzugestügt habe, wollen Sie aus der am Schluffe arflagung stehenden Rachweifung erfehen.

Boreinschähung für das Steuerjahr 1915 hat dems ir den betr. Bezirf unbedingt an dem unten anges in Drie und Tag und war mit der Boreinschähung der

Orte und Tag und zwar mit ber Boreinschähung ber mit einem Einsommen von mehr als 900 Mart zu be-ber Beginn ber Sihungen ift auf vormittags neun Uhr

In ber Einladung ber Kommissions-Mitglieder zu ber bie gegen Empfangsbescheinigung oder mittelft eingeschrie-tiefes durch die Poft ju geschehen hat, ist der Gegenstand des ihung zu erledigenden Geschäftes (3 B. Bornahme ber miteuer-Boreinschähung fur das Steuersahr 1915) turz zu

möglichft barauf ju feben, bag bie Boreinichanung jur Ommenfteuer in ben Landgemeinben an einem Cage vol-

Borfipende der Rommiffion hat bie Gefchafte und Berhand. letten und ift fur bie ordnungsmäßige Erledigung berentwortlich.

bem Beginne ber Berhandlungen find die bereits verpflich-glieder von dem Borfigenden auf das bereits geleftete und bende Gelöbnis hinzuweisen, und die neu eintretenden Mitbeid. Stellvertreter mitteift Sanbichlags an Cibesftatt gu len, bag fie bei ben Rommiffionsverhandlungen ohne An-Derfon nach beftem Wiffen und Gemiffen verfahren und bie

dingen, sowie die hierbei ju ihrer Kenntnis gelangenden mile der Steuerpflichtigen firengstens geheim halten werden." dig find die Mitglieder auf die Strafbestimmung im Sontommensteuer. Seiebes hinzuweisen.
Abelondere mache ich Sie darauf ausmertsam, daß solange in sinkanng eines Kommissonsmitgliedes oder seiner Vernachten ber Verschwägerten in aus- und absteigender Linie, oder betabes der Beilenlininien beraten und abgestimmt wird, dasstateten bat

iebe Rommiffionsfigung ift ein Brototoll aufzunehmen, in insbesondere ber Ort und die Beit des Busammentritts ichtung ber Mitglieber und ber Gegenstand ber erledigten Das Formular hierzu ift in ber fein muß. bed Areisblattes gu haben.

in bie Sihungen mehrere Tage, fo ift im prototon obe g ber Sihung (Tag und Stunde ju vermerten und unter duf das Sauptprotofoll fur die anderen Tage nur ein Fort. strot toll aufjunehmen.

lag dem Busammentritt prüft die Boreinschähungs-Rommission foriulegenben Borarbeiten bes Gemeindevorftandes af hin, ob bas Berfonenverzeichnis vollständig ift und ob Berpflichtigen mit einem Einfommen von mehr als 900 Mt. mblatt haben. Auf Grund dieser Prafungen oder sonstigen ungen und ber eigenen Kenntnisse der Berhaltnisse vervollund berichtigt notigenfalls bie Rommiffion ben 3n.

Bert Rartenblatter.

And Amordnung der Roniglichen Regierung find die in der in keinerliste vorzunehmenden Aenderungen und Berichtiten der Voreinschäungskommission in blauer Einte auswas auch für die Kartenblatter gilt. Ich ersuche daher in darn nur diaue Tinte anwenden ju wollen. Bei den übritegungen ift jedoch schwarze Tinte anzuwenden. Die Beiben haben mittels Durchstreichens des Ungutreffenden zu eraud ift in biefem Galle ein erlauternber Bermert in ber

ift in biejem gune ... is gemaß Artifel 49 ber Anweisung vom ite Kommission hat gemaß Artifel 49 ber Anweisung vom 1506 für biejenigen Bersonen, welchen fie nach Spalte 10 anger und nicht weniger unen bon nicht mehr als 3000 Mark und nicht weniger Mark beimift, ben gu veraniagenden Steuerfan in Spalte Rartenblattes porguichlagen, welcher genau bem Steuer-

Des Befeges) entfprechen muß. feitherige abjug von 50 Mt, far jedes ju unterhaltende nach dem Gefet vom 26. Rai 1909 in Begfall gefommen, ir nach ift aber gemäß § 19 bezw. 20 bes Einfommensteuer- und Anzahl ber zu unterhaltenden Kinder pp. entsprechend Giebe meine Berfügung vom 14. Juni 1909 3. Rr. Breisblatt Rr. 70.)

en Steuerepflichtigen, benen eine Steuerermäßigung nach to bes Gesehes nicht juteil wird, bleibt bie Spalte 11 und Anbernfalls wird in Spalte 11 bie Angahl ber innerten generale gemachten gemaßigung nach & 19 ober 20 Andernfalls wird in Spalte 11 bie Angaht Der eingetragen um welche Ermäßigung nach § 19 ober 20 is. Der Steuersas in Spalte 14 muß alsbann um die andernacht niedriger, wie der dem festgestellten, steuerpsichenmen entsprechende Steuersas, fein. Tritt insolge der Ermäßigung Steuerfreistellung ein so wird die Spalte 14 ober "fr. § 20" ausgefüllt. Die Spalte 12, 13, 15, 16 und 17 find von ber Boreinichaungs- Kommiffion nicht auszufüllen. Diefelben werben von ber Beranlagungs-Rommiffion ausgefüllt. In Spalte 18 ift bie Ermäßigung gemaß § 20 fury gu begrunben.

Sinfichtlich berjenigen Steuerpflichtigen, welche bereits im Bor-jabre nach einem Gintommen von mehr als 3000 Bart veranlagt waren, unterbleibt bie Boreinschähung burch bie Boreinschähungs-Rommiffion, ein Steuerfat ift alfo nicht vorzuichlagen. Jeboch bat eine genaue Prufung ber Gintommensverhaltniffe von benjentgen Benfiten ftattzufinden, die soweit bekannt ift, teine Bucher im Sinne bes § 38 fig. bes Danbelsgesethuches führen. Bei benjenigen Steuerpflichtigen, welche nach bem Ermeffen ber Boreinicagungs-Rommif. fion ein freuerpflichtiges Gintommen (Spalte 10 bes Kartenblattes) von über 3000 Mt. haben, wird ebenfalls ein Steuerfag nicht vor- geschlagen. In Spalte Bemerkungen ift, joweit bies von bem Gemeinbeporftand noch nicht geschehen ift, folgender Bermert einzutragen : "gur Abgabe einer Steuererffarung in Borichtag gebracht." Diefe Zemitten find am Schluffe ber Sigung in ein Berzeichnis jusammen gu ftellen und mit vorzulegen. Ift von bem Gemeindevorftand ein foldes Berzeichnis icon aufgeftellt, fo tonnen biefelben, falls bie Benfiten noch

nicht eingetragen find, in bas Berzeichnis nachgetragen werben. Rach geschehener Boreinschätzung hat bie Kommission bie auf ben Titelbogen bes Bersonenverzeichnisses und ber Staatofteuer-Kontroll-

porgebrudten Beicheinigungen gu vollzieben. VII In die Staatsftenerrolle (Aufter VIII) find feitens ber Boreinichabungstommiffion feine Gintrage ju machen, nur find die pom Gemeindevorftande in Spalte 2 gemachten Eintrage binfictlich ihrer Uebereinftimmung mit ben Rartenblattern gu

prufen, begm, ju vervollftanbigen. VIII. Betreffs ber Beranlagung ber Berionen mit einem Gine tommen von nicht mehr als 900 Mk. jur Gemeinde- oder Airden-Reuer verweife ich Sie auf § 79 und § 80 bes Gefetes und Artifel 42 Biffer 12 und 49 Biffer I.8 ber Aussahrungsanweisung. Die Veranlagung bieser Bersonen erfolgt unter Anwendung ber für die Boreinichabung maggebenben Borichriften und unter Benugung Boreinschähung maßgebenden Borschriften und unter Benugung der in § 79 des Gesets aufgeführten singierten Steuersche durch die Voreinschäungs-Kommisson in der Semeindekenerliste. Dier sind die Spalten 21 IIa und 22—23 von Ihnen mit schwarzer Tinte auszusfüllen. Dabei ist zu beachten, daß der § 19 des Sin. St. Ges, ges nau angewandt wird. Beträgt z. B. nuch Spalte 20 das steuerspsichtige Einsommen 700 Mt., Zensit hat aber 5 Kinder, so muß der Steuersah um 3 Stufen ermäßigt werden; in Spalte 21 unter IIa ist in diesem Falle "frei § 19" einzutragen, denn nach dem Ersas des Deren Jinanzwinissers ist das Einsommen von 0 die einsch. 420 Mt. als in eine t Stufe besindlich anzusehen; von 421 bis 660 rechnet ebensalls als eine Stufe. In Spalte 22 ist dann unter a die Zahl eins einzutragen. eins einzutragen.

IX. Rach § 78 Abf. 2 bes Gintommenfteuergeiches vom 19. Juli 1906 erhalten bie Mitglieder der Boreinichatungskommiffionen in vereinigten Bezirten für die Teilnahme an ben Sigungen Berfannmisgebuhren. Durch allerhöchfte Berordnung vom 28. Juli 1906 find folgende Sabe für jeden Sihungstag seftgesett worden: a) Benn das Mitglied am Sihungsorte selbst wohnt 3 Mark

pro Tag, wenn bas Mitglied außerhalb bes Sihungsortes wohnt, 5 Mart pro Tag.

Die Bergütungen werben nur für diesenigen Kommissions. Sigungen gewährt, welche sich auf die Staatseinkommen. fteuerveranlagung beziehen. Also für die Beranlagung zur Gemeinde. Einkommen steuer werben aus der Staatskasse teine Bersaumisgebahren gewährt.

Am Schusse der Boreinschähungs-Kommissionssigung ist von

bem Borfigenden ber Boreinfcanungsfommiffion eine Borberungs-nachweifung nach bem bereits aberfandten Formulare aufzuftellen und mit ben Borarbetten bafter vorzulegem In Die Forberungs-Mitglieder und am Schluffe bie gemahl ten Mitglieder begm. Stell. vertreter aufzuführen. Am Schluffe ber Forberunge Rachweifung ift biefelbe von ben in berfelben aufgeführten Berjonen eigenhanbig gu unterzeichnen, und gwar in berfelben Reihenfolge wie in ber Forberungenachweifung aufgeführt.

Ueber bie Bergutung, welche erfreulicherweise nunmehr fast alle herren Borfibenben und Mitglieber aus ber Gemeinbefaffe für Beranlagung ber Gemeinbeeintommenfteuer erhalten, ift mir teine

Liquibation vorzulegen. In biefen fallen ift nach ber Berfügung vom 12. August 1895 (Rreisblatt Rr. 96) ju verfahren. X. Sie wollen streng barauf achten, bag bie Boreinichanung fachgemaß und genau nach Maßgabe ber gesehlichen Bestimmungen porgenommen mirb.

Auch wollen Sie strengstens barauf feben, baß mir tein Ber-anlagungsfriat ohne die vorgeschriebenen Abschlüsse und Zusammen-stellungen und ohne ordnungsmäßigen Bollzug der auf dem be-tressenden Titelblatte vorgedruckten Beicheinigungen vorgelegt wird.

Die fantlichen eingangs bezeichneten Beranlagungsarbeiten nebft beren Unterlagen, fowie bie notigenfalls von Ihnen zu machenben Separatgutachten find mir fofort nach ber Sihung vorzulegen.

XI. Rachweifung

über ben Ort und bie Beit ber Boreinschapung fur bas Steuerjagr 1915,

Nr. bes	Ort Tag		Rr. bes	Det Tag ber Boreinschähung	
Begirfs	ber Boreinschähung		Begirfs		
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	Weilburg	Des. 21, 900, 19, 28, 27, 21, 17, 24, 17, 16, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21, 21,	13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24	Aumenau . Laubuseschbach Gräveneck . Münfter . Selters . Eunhausen . Ernsthausen . Ellerhausen . Aubenschmiebe Möttau Niedershausen . Waldhausen .	Rev. 21. " 21. " 24. " 24. " 24. " 24. " 21. " 21. " 26. " 25. " 24. " 24.

Der Borfigenbe ber Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion.

Weilburg, den 24. Oftober 1914. 3. Nr. II. 6210. Der Beinrich Bernhardt von Gffershaufen ift jum Bürgermeifter diefer Gemeinde auf die Dauer von 8 Jahren wiedergewählt und von mir bestätigt worden. Der Königliche Landrat und Borfigende

des Kreisausschuffes. Ler.

Bekanntmachung. Die herren Burgermeifter bes Oberlahnfreifes werden erfucht, ortsüblich befannt ju maden, daß fich famtliche in ihrem Orte aufhaltenden Bermundete am Mittworh, den 28. Oftober 1914, nachmittags 1/23 Uhr, am Bahnhof Weitburg, Berbandszimmer, gu melben haben.

Beilburg, den 23. Oftober 1914.

Bereinslagarett. Dr. Schaus, Chefargt.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Das englische Geschwader bei Nieuwport jum Rudjug gezwungen. — Bormarts im Weften und Diten.

Großes Hauptquartier 26. Oktober, nachm. (W. B. Amtlich.)

Weitlich des Mierkanals zwijchen Nieuwport und Dixmuiden, welche Orte noch vom Feind gehalten werden, griffen unfere Truppen den fich dort noch hartnadig wehrenden Geind an. Das am Kampfe fich beteiligende englische Geschwader wurde durch schweres Artilleriefeuer zum Rückzug gezwungen. 3 Schiffe erhielten Bolltreffer. Das gange Beschwader hielt fich barauf am 25. Oftober nachmittags außer Sehweite.

Bei Ipert fteht der Rampf. Gudweftlich Ppern und westlich und füdwestlich Lille machten unfere Truppen im Angriff gute Sortichritte. In erbitterten Sauferfampfen erlitten bie Englander große Derlufte und ließen über 500 Gefangene in unferen Banden.

Nördlich Arras brach ein heftiger frangofischer Ungriff in unferem Beuer gujammen. Der Seind hatte ftarke Derlufte.

Auf dem öftlichen Ariegsichauplag ichreitet unfere Offenfive gegen Augustowo vorwarts.

Bei Imangorod fteht der Rampf gunftig; eine Enticheidung ift noch nicht gefallen.

Oberfte Beeresleitung.

Bom weftlichen Ariegeschauplag.

Mit welchen Schwierigfeiten ber Mebergang über ben Biertanal für unjere Truppen verbunden mar, ermannt ber amtliche Bericht nicht; mir erfahren es erft aus Parifer der amtliche Bericht nicht; wir erfahren es erst aus Pariser Darstellungen, die über Kopenhagen eintrasen. Danach unterstühte ein französisches Geschwader die englischen Kriegsschiffe, französische und belgische Truppen kämpsten löwenmutig, um die Deutschen am übergang über den Kanal zu verhindern. Unsere Feinde glaubten ihrer Sache ganzssicher zu sein, da auch die Deiche des Kanals durchbrochen waren und das ganze Gebiet vollständig überschwemmt ist. Dennoch sesten unsere Tapseren den übergang durch und erössneten sich damit den Zutritt zu der großen französischen Seesestung Dünkirchen. Worte sind zu klein, um diese heldenhaften Leistungen zu würdigen; die Geschichte wird sie als unvergängliche und beispiellose Ruhmestaten buchen.

He als unvergängliche und beispiellose Ruhmestaten buchen.
Heftige Kämpse auf der ganzen Front. Nach Pariser Meldungen, die über Mailand eintrasen, dauert die Schlacht in Frankreich an. Nachdem die Deutschen bedeutende Berstärfungen erhalten haben, wird auf drei Fronten sehr hestig gefämpst. Auch die Reiterei sitt ab und stellt Schühengräben her und fämpst mit dem Karabiner. Die Belgier stehen bei Dizmuiden, die Engländer und Franzosen an anderen Puntten in Richtung Menin. Zwischen Menin und Armentieres verlief die Schlacht längs des Flusses Aps. Die meisten Ortschaften an dieser Front sind halb belgisch, halb französisch.

Ueber die Entwidelung der Fer-Schlacht melden Rotterdamer Telegramme, daß die Deutschen zu gleicher Zeit aus Norden und Often vordrangen. Ihre ganze ftarke Truppenmacht, die an der Nordfüste vereinigt worden war, gog gegen Rieuport. Als die Denischen bort die Linie ber Berbundeten zu umfaffen brohten, griffen im letten Augenblid englische Rriegsichiffe ein, Die bie deutschen Batterien beichaftigt hielten. Die feindlichen Bandarmeen befamen etwas freiere Lage und fonnten westlich ber Dier operieren. Trop verzweifelten Biberftanbes brangen die Deutschen immer mehr bor und erhielten noch großere Berftarfungen. Bor allem übten fie bei Digmuiben einen ftarfen Drud aus, um auf einige Entfernung von ben Schiffsbatterien nach Dunfirchen und Calais vorzubringen. Alle Unftrengungen ber Berbundeten tonnten inbeffen nicht verhindern, daß die Deutschen immer mehr Belanbe gewannen.

Ueber die Ariegslage im Westen äußert sich Major a. D. Moraht im "B. T.". Er unterscheibet im nördlichen Westen zwei Kriegsschauplähe, den nördlichsten bei Nieuport längs des Psertanals dis Ppern und das süblich davon und westlick, von Lille gelegene Kampffeld Bailleul-Armentieres. Auf dem ersteren machten wir in ber Beseitigung der hindernisse für unseren Bormarsch längs der Küsse auf Däntirchen und darüber hinaus nach Calais Fortschritte. Das Eingreifen von der See her werden wir wohl bald durch besondere Maßregeln lahmlegen fönnen. Die Besorgnis um Calais Zetgt deutschen lich, womit unfere Feinde rechnen. Auf dem Rampffelbe westlich von Lille gleben unfere Truppen die Rongentration bes linken französisch-englischen Leeresslügels, der bis Ronon sich hinzieht, auf sich und hindern ihn, an dem Kampf um die Kuste unmittelbar teilzunehmen. Auch hier hatten wir Baffenerfolge und burfen hoffen, bag fie balb über bie Linie Bailleul-La Baffee hinübergreifen werben. Dann werben bie mechfelfeitigen Begiehungen ber beiben Rampffelber augenfällig werben.

Der deutiche Gigenfinn ein unberechenbarer Fattor. Barifer Melbungen, Die in Genf eintrafen, geben gu, bag ber Widerftand ber Berbundeten infolge ber Ermubung ber feit Sonntag voriger Boche nicht zu Atem gefommenen Truppen erheblich abgenommen hat und bag man ben beutschen Angriffen sowohl in Frankreich wie in Belgien bie numerische Aberlegenheit, gesteigerte Zuversicht und erhöhten Elan anmerkt. Tatjächlich haben bie nen vor die Front gerudten deutschen Abteilungen fich den Stammtruppen muhelos angegliedert. Ihre Feuertaufe mar burch beträchtlichen Gebietsgewinn gefennzeichnet. Barifer Militärfritifer, wie Oberft Rouffet, die beutiche Schlappen voraussehen, außern jeht, ber deutsche Eigenfinn fei ein unberechenbarer Fattor. Dagegen fallen die beschwichtigen ben Berficherungen bes frangofifchen Generalftabs, bag ben Gelanbeverluften im Guboften von Lille feine große Bebeutung beigumeffen fei, nicht ins Gewicht.

Troftlose Lage der Franzosen. Das französische Her, das schaften Der Französischen Des französische Heren der der Generale verloren hatte, soll jeht um eine halbe Million frischer Truppen vermehrt werden. Es sind das ganz junge Leute, die nach zweimonatiger Ausbildung in die Frant geschickt werden zu das bert ledislische Ausbildung in die Frant geschickt werden und bort ledigilich als Ranonenfutter bienen tonnen. man muß es ben Frangojen laffen, fie opfern fich auf; mahrend die Englander, die boch die Sahne von bem Gangen abichopfen möchten, in hundsgemeiner Beife fneifen.

Vom öftlichen Kriegsschauplag.

Auf dem galizischen Kriegsschauplatze haben unsere Ber-bündeten fortgesetzt schöne Ersolge über die Russen zu ver-zeichnen, die aus der Linie Warschau-Iwangorod mit starken Krästen einen Borstoß gegen den San-Abschnitt unternommen hatten. Obwohl die Osterreicher eine Aberschreitung des Sanslusses durch den Feind hätten verhindern können, ließen sie ihn doch an verschiedenen Stellen auf das westliche Ufer tommen, um dann desto wirkungsvoller gegen ihn vorzu-gehen. Sobald beträchtliche russische Truppenmassen den Fluß überschritten hatten, rücken ihnen unsere Verdündeten trob ungünstiger taktischer Verhältnisse so wuchtig auf den trob ungunftiger taftifcher Berhaltniffe fo muchtig auf ben Belg, bag ber Feind überall bicht an ben Strom herangeprest und damit vor die Alternative gestellt wurde, sich zu ergeben oder den Bersuch zu machen, schwimmend das rechte User des Flusses zu erreichen.
Noch größer war der Ersolg der Oesterreicher bei Iwangorod, wo die Aussen im Bertrauen auf ihre starke

Festung ben Feind am allerwenigsten vermuteten. beiden bort geschlagenen ruffischen Divifionen, von benen 8600 Mann burch bie Ofterreicher gefangen genommen murben, mahrend gleichzeitig eine Fahne und funfzehn Majchinengewehre in die Sande des Siegers fielen, gehörten Den seinblichen Truppen an, die bei dem zurückgeschlagenen großen Vorstoß über die Weichsel vorgegangen und dann auf dem westlichen User in der Nähe der schützenden Festung verblieben waren. Daß die Russen hier eine empfindliche Niederlage erlitten, geht aus der großen Zahl der Gesangenen hervor. Solche Teilniederlagen summieren sich, wie der militärische Mitarbeiter der "Boss. Rta." her-

vorhebt, und werden schließlich auf die ganze Widerstands-fraft des seindlichen Heeres von großem Einfluß sein. Schwere Riederlage der Serben und Montene-griner. Die ftarten serbischen und montenegrinischen Streitfrafte, die feinerzeit in bas von Truppen eniblogte Bosnien eindrangen und bort mie die Bandalen plunderten und mordeten, murben von unferen Berbanbeten in breitagiger Schlacht völlig besiegt und zu eiligem Rückzuge gezwungen. Der Feind wurde verfolgt. Die öfterreichisch-ungarischen Truppen tämpften mit helbenhafter Tapferkeit und warfen ben Feind wiederholt mit dem Bajonett aus mehreren hintereinander gelegenen besestigsten Stellungen hingus.

Den Beiden von Tfingtau.

Den Selbenmut unferer Bejagung bes von ber japanischen Abermacht noch immer nicht genommenen beutschen Festungshasens Tsingtau in Riautschon feiert bie "Nordb. Allg. Zig." in einem Artifel, ber ein begeistertes Echo finden wird, soweit die deutsche Bunge flingt. 2500 Japaner liegen bereits tot ober verwundet vor ben Wällen Tfingtaus. Die Bahl ber Opfer wird aber noch wesentlich höher werben, bis ber lette beuische Selb niebergesunten ift. So lange noch ein beuticher Urm sich rührt, wird Tsingtau nicht in die

Sande bes Feindes fallen.

Das Sauflein tapferer beuticher Krieger, bas Riautichou gegen ben Raubanfall ber Japaner verteibigt, fo heißt es in dem antlichen Artifel, harrt auf seinem Posten im sernen Lande aus. Alle Versuche des an Jahl überlegenen Gegners, unsere Stellungen zu erstürmen, sind gescheitert. Bereits liegen 2500 Japaner tot oder verwundet vor den Wällen Tsingtaus. Wohl ist auch schon mancher unferer bort fampfenden Belben gefallen, aber unerichüttert ift der Mut der Bejagung. Gollte im Laufe der Ereigniffe bie fleine Schar unferer braven Berteibiger ber Abergahl ber Feinde und bem Abergewicht ihrer ichmeren Artillerie ichliehlich erliegen, fo mirb ihr Ende ruhmvoll fein, in bem Gebenten bes beutichen Bolles werden ble Braven von Tfingtan ewig fortleben. Schon jeht ift die Berteidigung von Riautichou ein Ruhmesblatt in ber beutschen Kriegsgeschichte, auf das wir ftolg find. Die aber wird Deutschland es vergessen, das Gengland ber Anstister und der Aussührer des heimtücksichen Abersalles war, dem seine Sohne im sernen Lande zum Opfer sielen und der die Früchte stedzehnsähriger deutscher Kulturarbeit vernichtete. — Deutschland wird nicht vergessen und der zum Himmel schreiende Frevel wird an England vergotten werden. Das deutsche anglische Organ schreibt seinst ichen das Wene tetel beutsche amtliche Organ schreibt felbst ichon bas Mene tetel über Albions Saupt.

Es ift taum angunehmen, jo jagt bas Blatt bes Reichstanglers weiter, bag Japan noch in lebter Stunde einsehen wird, welch verhängnisvollen Irrium es begeht, wenn es glaubt, nach Berdrängung Deutschlands aus China dort Rußland und England gegenüber seine Borsberschaft aufrichten zu können. Die Ernüchterung wird in dem Augenblick kommen, wenn Japan den sehigen Bundesgenossen nach geleistetem Basallendienst die Rechnung vorlegen wird. Nachdem Japan einmal in seiner Berdendung der englischen Bolitik Opfer an Gut und Blut gebracht und unter aktiver Teilnahme des vorgeblich die Neutralitätsrechte so gewissenhaft wahrenden Englands die Keinessische Fourtschlichte gebrochen hat, wird es auf dem Wege fortschreiten, auf den es sich von seinem Berbündeten hat drängen lassen. — Was die "Nordd. Allg. Ztg." hier von der künstigen Entwickelung der Dinge im fernen Osten jagt, ist keine Prophezeiung, sondern die logische Schlußeinsehen wird, welch verhangnisvollen Irrium es befagt, ift feine Brophezeiung, sondern die logische Schluß-folgerung aus den gegebenen Tatsachen. England wird klein werben, jeine Beltherrichaft hangt heute ichon nur

noch an einem Spinnenfaben.

"Geduld", bas ift die neueste Kriegsmethobe, burch bie ber frangofische Generalissimus Jostre nach seinen eigenen Worten die Deutschen besiegen will. Mit den Opfern von fo und fo viel taufend Leuten, meinte er in feiner groß-fprecherischen Beife, tonnte er die Deutschen fofort aus ihren Lochern jagen; mit einiger Gebulb tonne er biefes Biel inbeffen auch erreichen, und baber merbe er bas unblutige Kampsmittel anwenden. Uns scheint Herr Josse, der sich von seinem englischen Kollegen French bereits den Borwurf der Dummheit und Unfähigkeit gefallen lassen mußte, mit seiner neuen Methode auf dem rechten Wege zu sein, und wir hoffen sogar, daß die Geduld des französischen Genesalts raliffimus auf feine allgu harte Brobe geftellt merben wirb. Die Deutschen merben aus ihren Sochern fein, lange bevor ber Gebuldsfaben bes Herrn Joffre abgeriffen ift; nur wird sich biefer Borgang mit feinen Folgen für Frankreich und England etwas anders abspielen, als es die zuversichtlichen Herren im Hauptguartier ber beiben Berbundeten heute

Die englischen und beutschen Truppenvorrate an

Briegsfreimilligen find ber Bahl nach in beiben ganden beiten beutenb, jedoch mit bem einen fleinen Unterschied, bob on englischen Millionenheere — nur auf bem Bapter fiche Die Englander bilben angeblich jest 1200 000 Mann wie fie das machen, da es ihnen boch an Ansbilden personal, Ausruftung und Waffen fehlt, ift ihr "Geheins Bisher haben sie fast den vierten Teil ihrer Truppes, runter fast alle Officielen runter saste alle Difiziere, auf bem Kontinent verlorn, werden also auch mit den bezahlten Söldnern des merden also auch mit den bezahlten Söldnern des merbenichteten, auch noch nicht eingestellten Freimilligeben, obwohl nicht bezahlt, ihr Leben für das Batels Sie belaufen sich auf 2 Millionen in Mererichtingan Sie belaufen fich auf 2 Millionen, in Ofterreich Ungarn eineinviertel Millionen Mann. Dazu fommt ber beut und österreichische Rekrutenjahrgang 1914 mit einer weiters Million Mann, von denen im Ostober dieses Jahres ein Teil eingestellt wurde. Den englischen Truppen angeblich 1200 000 Mann stehen also in Deutschlass und Oesterreich-Ungarn viereinviertel Missionen Men gegenüber.

Wie Deutsche in Belgien zum Wahnstinn getriebt wurden! Grauenhafte Bilber entrollt ber amtliche Beiter ber beutichen Regierung über Greueltaten, bie an ben p losen Deutschen begangen wurden, welche vom Kriegsbruch in Belgien überrascht wurden. So wurde ein Jahre alter angesehener deutscher Schrifffellet seiner Tochter in des Aufrig deutscher Schrifffellet feiner Tochter in bas Gefängnis gestedt, das made vollständig entfleidet und ichtmpflich behandelt. endlich nach vielen Tagen freisam und von England mit Hilfe bes amerikanischen Konsuls die Freilastung Baters erreichte war auch eine Konsuls die Freilastung Baters erreichte, mar er ingwischen mahnfinnig geworde

Baters erreichte, war er inzwischen wahnsinnig geworden wan hatte ihn in eine feuchte Zuchtsauszelle gestecht, in der er in dünnen Leinenhosen, ohne Fußbelleidung, ditternd so Kälte, wochenlang bei unreiner Nahrung und grausaus Mißhandlungen sestgehalten wurde.

Die ganze linke Seite, Gesicht und Nase, waren zumd blau unterlausen von Schlägen und Stößen, die sind blau unterlausen von Schlägen und Stößen, die siellenweise abgeschürft, überall Eiterstellen! Er war gestis vonkommen gestört, weinte wie ein kleines Kind über vonkläge, die er alle Tage bekommen hatte, und des ausgeklappten Tisches geschläsen habe und sie dem Stochsatzellen Strohsad zubeden mußte. Die Augengläser hatte weine Strohsad zubeden mußte. Die Augengläser hatte

dem Strohsad zudeden mußte. Die Augengläser hatte nicht gerschlagen, er konnte nichts mehr sehen. Dünnen Gesängniskleidung schicke man ben alten Rann aben Hof, wo er in Regen und Bind umherlaufen während ein Wärter immer das Gewehr auf ihn gelegt hatte, um ihn einzuschlichten gelegt hatte, um ihn einzuschüchtern. So hatte man port absichtlich den Berftand ausgetrieben, bamit er port

nichts mehr ausfagen fonne.

Ein einziges deutsches Geschütz magie es nach find Feldpostbrief der "Boss. Big.", den Kampf gegen feindliche Artillerie und Infanterie, die sich in met Dörsern verschanzt hatte, auszunehmen. Das Geschütztich freimillig gemeldet hatte. sich freiwillig gemelbet hatte, jollte eine Kampagnie Jakterie unterstützen, um einen Walb auszufundschaften schaft ging es burch ben Walb, bis man auf ber anderen den Feind vor sich sah. Unter ben Baumen wurde prott und das nächste Gehöft in Brand geschosten nächsten sollten sollten, bis das ganze Dort in Flammen nur proht und das nächste Gehöst in Brand geschossen, der Geind wußte zunächst nicht, was er von dieser sammen Geschossen das ganze Dorf in Flammen schiegerei halten sollte und zog sich ansänglich siam zurück. Dann nahm das deutsche Geschült fiarte solltige Kolonnen, die auf einer Landstraße in Hatte wirden werden der Geschült sie werden der Geschült sie werden wirden der Geschült geschießer Geschült sie werden wirden der Geschült geschießer Geschült geschießen werden der Geschült geschießen werden der Geschült geschießen geschießen.

Das tollfühne Feuer der paar Deutschen erwecke in des Ruffen die Meinung, daß es sich um eine beginnende große Schlacht handelte und sofort stellte sich die rusch russische Heeresmacht in Kampfstellung auf. Rus bie es schlimm für des es schliche heeresmacht in Kampstellung auf.
es schlimm für das deutsche Geschütz. Der Führer, ein bis
junger Leutnant, der einen Baum erfletiert hate, der
ducch einschlagende Kanonentugeln heruntergehe
ein weiterer Mann der Bedienung ebenfalls verwundet, den ging die Munition außt. Aulebt hediense nur ab ein weiterer Mann der Bedienung ebenjalls verwundet, der ging die Munition aus! Julest bediente nur abrein Einziger das Geschütz. Es ging langlant, nicht Schuß um Schuß fam aus der Kanone, die sie sie sie sie beigeholt, die das Geschütz aus dem Bald heraushalten glücklich zur Batterie zurückbrachten. Die tapseren Kanone schuse und glücklich zur Batterie zurückbrachten. Die tapseren Kanone schuseren glücklich zur Batterie zurückbrachten. Die tapseren kanone schuseren glücklich zur Batterie zurückbrachten. Die tapseren kanone schuseren glücklich zur Batterie zurückbrachten. Die tapseren glücklich zur Batterie zurückbrachten. Die tapseren glücklich zur Batterie zurückbrachten.

Erfamites Glud.

21

Roman von Al. Below.

"Und meine Mutter? Dh, sage mir nur bas eine noch, Großmutter, ich flehe Dich an," rief ber leibenschaftlich Erregte, indem er die gefaltenen Bande gu ber alten Frau emporhob, meine Eltern - waren fie - waren fie vermählt mit

Ein ftolg abweifender Blid ber Greifin traf ben noch Anicenden, ihre Antwort jedoch wurde verhindert durch bas geräuschvolle Rollen eines Bagens, ber burch bas Schlofportal einfuhr und vor der Freitreppe Salt machte. Es war der regierende Graf. Ludwig Gunther sprang auf und machte Miene, sich zu entfernen, doch besehlenden Tones gebot ihm bie alte Reichsgräfin: "Du bleibft und wirft bei meiner Unterrebung mit Deinem Better zugegen fein. Auch Berndt foll tommen. Er hat bisher immer bie Friedensunterhandlungen amifchen beiben Parteien geführt und verbient, gehort gu merben."

Gie feste bie Rlingel in Bewegung und befahl ben Saushofmeifter herbei. Benige Minuten ipater trat berfelbe hinter bem regierenben Reichsgrafen in bas Gemach.

Soch aufgerichtet ftand bie trot ihres Alters imponierenbe Geftalt ber greifen Sophie Charlotte; bie eine Sand leicht auf einen Tisch gestützt, erwartete sie ben Gruß und die Ansprache ihres ältesten Enkels, mit dem sie nun schon so viele Jahre im gerichtlichen Streit lag, um das leidige Mein und Dein.

Wilhelm Guftav Friedrich, der fich ebenfalls einer ftatts lichen Figur erfreute, die fich in der niederländischen Oberftenuniform vorteilhaft genug ausnahm, hatte bamals bie Mitte ber Dreifiger noch faum überfchritten. Ruhl und gemeffen, aber mit ber angeborenen Soflichfeit bes vornehmen Kavaliers begriffte er bie Mutter feines Baters.

"Gnadige Frau Großmutter", bob er bann an, "ich habe

ionen eine lieberraschung zu bereiten, von der ich freilich nicht

weiß, ob Gie Ihnen fehr angenehm fein wird."

Er gab fich fichtlich Dinhe, fich zu beherrichen, allein feiner Stimme merfte man bas beimliche Triumphgefühl an, bas

"Sehen Sie hier, bieses inhaltschwere Dokument, in welchem mein in Gott rubender Berr Großvater alle Schenkungen, welche Sie, vielliebe Großmama, ihm bei Ihrer Bermahlung gemacht haben, auf feinen Gohn und beffen Rechtsnachfolger, alfo auf mich und meinen Bruber übertragt. hat fich in unferem Archive vorgefunden. Mein neuer Gefretar, ein junger Dane, namens Bars Sanfen, mar ber gludliche Ginder. Heberzengen fich Em. Erzelleng von ber Echtheit ber Schrift und bes Giegels."

Er hatte unbedingt erwartet, die alte Reichsgräfin werde auffahren, ihn unterbrechen, und daß dies nicht geschah, seste ihn in Exitonnen

Du haft bas Dolument natürlich forgfam geprüft, Bilhelm?" fragte Cophie Charlotte bann mit ihrer tiefen, faft mannlich flingenden Stimme, in ihren Augen aber blinte es auf wie Sohn und Schabenfreube, mas bem Erbgrafen nicht entging.

"Mit aller gebührenden Sorgfalt felbftverftandlich, Frau Brogmama," entgegnete er barum icharfen Tones und reichte ber Grafin bas Papier bin. Diefe betrachtete es mit Intereffe, Schrift und Giegel, Die vergilbte Farbe bes Dofuments liegen teinen Zweisel an seiner Echtheit auflommen. "Deisterhaft," fprach fie halblaut und fuhr bann lauter

fort: "Der Mann, ber bies gemacht hat, ift ein Runftler in feinem Fache. Schabe um bie Talente biejes Lumpen!"

Mis hatte fich eine Ratter por feinem Geficht aufgebaumt, fuhr ber Erbgraf empor, bis in bie Lippen hinein erblagt. "Frau Großmutter," brachte er bann fajt rochelnd hervor, "biefen Schimpf . . ."

"Dabe ich benn gesagt, bag Du ihn angestiftet?" unter-brach ihn die alte Reichsgräfin brust. "Du bift in Deiner Begierbe nach meinem Eigentum bem Schurfen eben blind auf

den Leim gegangen. Da fieb' ber! Du fennft bas bes neuen Papiermillers bei Aurich, ba - felbft bie 3a

Das Graf Wilhelm felber bas Opfer eines Betriges gabl ift beutlich zu erfennen." Er starrte seine Großmutter zuerst verständnistos an grindlich bann wie einer, der zu träumen glaubt, an die alte und nahm endlich den verhängnisvollen Bogen und nahm endlich den verhängnisvollen Bogen der Admit der geheinnisvolle Warner der Reichsgräfin wuste den der Lichteide. Gegen das Licht gehalten, trat deutschaften Rogen der Reichsgräfin wuste den Rogen der Lichteide. aut Beicheid. Gegen das Licht gehalten, trat bentlich bat Wasserseichen der neugegründeten Bapiermuble bei flehe ein großes St. mit einer Krone barüber, und zu allem lieber ein großes St. mit einer Krone darüber, und 311 au. (53 mit fluß auch noch die Jahreszahl 179" denilich hervor. Tein Zweisel, hier lag eine freche Fälschung vor. Der elaste graf knirschte vor Brimm mit den Zähnen. Tot laßt Bube," murmelte er, "dieser dänische Dund, 311 Zode und ich ihn peitschen. Mit Eilboten werde ich zurückelcht, da dann hier vor Ew. Exzellenz beschämt dazustehen, der die Rute bekommten! bash, hah!"

"Wir waren von Deinem Befuche avertiert morben, Wilhelm Gustav Friedrich," bemerkte die Reichsgräfin, weines von der Fälschung des Dokuments, sonst hätten sich jungen. alten Augen am Ende auch könfele, sonst hätten sich jungen. alten Augen am Ende auch täuschen laffen wie Deine jungen. Aber mit den erhofften Ballen laffen wie Deine gunt Aber mit den erhofften Besittumern ift es nun nichts, armes

Das feine Spottlächeln um die Lippen ber alten Dame hte den Erbarafen well um die Lippen ber alten formlich brachte den Erbgrasen nur noch mehr auf, er lechtit stratich danach, seinem Born und Gross einen Ausweg zu verschaffen Sein Blick siel auf Ludwig Ginther, der sich siebet abstätlich im Hintergrunde gehalten hatte. Ja, Graf Mikken habte seinen Berwandten, das sah man deutlich an dem verbauten Blick, den er ihm zuwarf.

"Run freue Dich nur, Ludwig Ginther, edler Junghert auf Barel, darsst später einmal umsomehr in Dine Taske brachte ben Erbgrafen nur noch mehr auf, er lechzte form banach, seinem Born und mehr auf, er lechzte

Jokal-Nachrichten.

Weilburg, den 27. Oftober 1914.

Das Giferne Rreng erhielt Leutnant Frig Mertens egiment Mr. 29) von hier.

Der Rartoffelmarft fteht gurgeit im Mittelpuntt bes teffes. Rach dem neuesten Bericht der Breisnotielelle des deutschen Landwirtschaftsrates vom 19. bewegen fich die Preise der Großhandler schon Aber 3 Mart, mahrend fie por 10 Tagen durcha 3 Mart ftanden. Roln und Frantfurt find die beldje mit 3,60 — 3,90 Mt. und 3,15 — 3,40 Mf. den Preise haben. Die niedrigsten Preise hat Bres-2,20-2,40 Mt.

Ber Berein Deutscher Bundholzsabrifanten teilt eine magige Preiserhohung auf 32 Big. für ein andhölzer im Kleinhandel unausbleiblich ift, weil ben Bolger fehlen. Die Intereffenten beichäftigen its erfolgreich mit Berfuchen, an Stelle bes ruffibenholges jegt deutsches Riefernholg gur Bundholgon su verwenden.

Bollanweifungsverfehr ber Ariegsgefangenen. Bon jett and in ber Richtung aus Brogbritannien Boftanan britische Kriegsgefangene in Deutschland ober den Kriegsgefangenen in England nach Deutsch-ich Bermittelung der niederlandischen Boftvermal-Maffen. — In den Riederlanden werden die Boftgen in niederlandisch-deutsche Bostanweisungen umund portofrei weitergefandt.

Ber neue Friedens Jahrplan wird am 2. Rovember Bie eine Berliner Beitung hort, hat der Chef difenbahnwefens feine Ginwilligung gegeben. Dem rplan haben bisher die preugijch-heffischen, fachbaperifchen Gifenbahnverwaltungen zugestimmt; innung ber übrigen fieht zu erwarten.

Bie wir unfer Gifern Rreng erwarben. Die Inhaber en Kreuges 1914, denen der aufrichtige Dant ben Baterlandes für alle Beiten gesichert ift, bit-in Generallentnant 3. D. Freiherr von Dindlage-Berlin- Dalenjee, Westfälliche Strafe 61, Namen bije mitzuteilen. Er beabsichtigt, den Helden aus labenden Weltfriege ein Chrendenfmal zu erriches in seinem Berte: "Bie wir unfer Gifern barben" für die Inhaber des Gifernen Kreuzes beutsch-frangösischen Kriege 1870/71 getan. Auch Benen Werte follen die mit dem Gifernen Rreuge beten in Gelbftichilderungen ihre Tat in furgem lellen, die ihnen diefes Ehrenfreug brachte. Er die Borgefeiten und Kameraden für die mit beniger gewandten ober auf dem Felde der ebenen Goldaten einzuspringen, damit die Taten tten Krieger in dem Werte nicht unerwähnt reicher Bilberichmud, in erfter Linie die Bildhaber bes Gifernen Rreuges neben Szenen aus den, Gefechten uim., wird diese große und bentmit ihren Gelden der Rachwelt überliefern Leilnehmern zur Erinnerung, den Rachgeboregen Dacheiferung.

inielle und vermischte Nachrichten.

beteg, 26. Ottbr. Bionier Wilhelm Diehl von mit dem Gifernen Kreus ausgezeichnet. 26. Oft. [Bom Befangenenlager.] Dit em-

Meit wird an der Gertigfiellung des hochft um-Befangenenlagers bei Dietfirchen gearbeitet, fo inehr jerner Beit das Lager von den 10000 angenen bezogen werden fann. Mit dem Lager bei Dietlirchen errichtete Gefangenenlagarett 218 Lazareitinfpettor ift herr Stadtfefretar

ier beftellt morden. bestellt worden. der Aula der Universität die erfte Immatri-Befunden. Es waren 43 Studierende, barunter tichienen, die nach einer furgen Ansprache des burch handichlag Gehoriam gegenüber ben

Sagungen gelobten, und fich dann bei dem Rmablten Fafultat einschreiben ließen. heiner Batultat einsagreiben liege der Reberichtet: Die Ginftellung der Refruten erfolgt nach Bedarf. Feste Termine find dafür nicht angesetzt, fte richten fich nach ben Forderungen der Erfagtruppenteile. Bei einzelnen Infanterie- und Fugartillerieregimentern find die Retruten bereits eingezogen worden. Bei den Ravallerieund Geldartillerie-Regimentern werden vorläufig die Refruten noch nicht eingestellt, ba noch zahlreiche Freiwillige

fich gemeldet haben, die zuerft Berücksichtigung finden. Frantfurt, 25. Oftbr. Wie tief der Krieg in einzelne Bweige bes Wirtschaftslebens eingreift, erhellt aus der Tatfache, daß feit Beginn des Feldzuges 130 Baft- und Schanfwirtichaften ihren Betrieb einftellen mußten.

Ronigstein, 23. Oft. Der Raifer hat ber Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg und der Großherzogin-Witwe Maria Anna für ihre den in Luxemburg befindlichen verwundeten Deutschen erwiesene Liebestätigfeit die Rote Rreng-Medaille verliehen.

Berlin, 26. Oftbr. Bei dem Besuch bes Raifers bei bem Armeeführer, Rronpring Rupprecht von Bagern, hatte laut "Berliner Lotalanzeiger" die Landfturmfompagnie von Rigingen die Chrenwache. Der Laifer fpendete den tapferen Landfturmlern 1000 Raiferzigarren und Bein.

Berlin, 26. Oft. (Etr. Bin.) Bie Die "Tagl. Rund. schau" erfährt, ift der bekannte politische Schriftsteller Beneralleutnant v. Liebert zum Gouverneur von Lodz ernannt worden.

Berlin, 26. Oft. (B. B. Nichtamtlich.) Wie wir horen, hat der Raifer bem Rapitanleutnant Otto Beddigen ben Orden Bour le Merite verlieben.

Jur Schadloshallung Oft- und Westpreußens hat der Bund der Landwirte eine eigene Organisation ins Leben gerusen. Bei dieser Hilfe soll es sich nicht darum handeln, die Geschädigten durch größere Geldmittel zu unterstützen. Das ist Sache des Staates bezw. des Reichs. Es ist aber beabsichtigt, Stroh, Heu, Haus- und Küchengeräte, warme Kleider, Betten, Wässche, Lebensmittel aller Art, auch Ferkel und Hühner von den Mitgliedern des Bundes zu erbitten und nach Ostpreußen zu schieden. Ganz besonderer Wert wird darauf gelegt, daß für die geschädigte Provinz sin die Frühsahrsbestellung in ausreichendem Maße Saatgut bewährtester Sorien und von bester Beschaffenheit Saatgut bewährtester Sorien und von bester Beschaffenheit bereitgestellt wird. Es wird, wie eine Besprechung der Abgeordneten des Bundes ergab, die wesentlichste Aufgabe des Bundes der Landwirte sein, berartiges Saatgut zur Berteilung durch die berusenen Behörden zu mäßigen Preisen zur Versügung au stellen.

Literarisches.

- Die "Bibliothef ber Unterhaltung und bes Wiffens". beren schmude in der gangen Belt befannte Bande eine Bierde jeder Bucherfammlung bilden und von den Abonnenten ftets mit Ungebuld erwartet werden, hat eine Ginrichtung getroffen, die bei allen Lefern eine große Freude bereiten wird. Gie beginnt in dem uns vorliegenden dritten Bande mit der Beröffentlichung einer in einzelne Rapitel eingeteilten, aber in fich zusammenhangenden Beschichte des Beltfrieges 1914, fo daß die Abonnenten ofne befondere Roften auf biefe Beife in den Befig einer reich illustrierten Kriegsgeschichte von Unbeginn bis zum hoffentlich recht gludlichen Abichluß gelangen. Der übrige Inhalt bringt nach wie vor eine reiche Muswahl von fpannenden Romanen, Rovellen, Ergählungen, belehrenden Auffagen ufm., fo daß wir den Gintritt ins Abonnement - ber in echt rote Leinwand eingebundene Band toftet nur 75 Bfennig - jedermann bringend empfehlen tonnen.

Lehtz hindrichten

Berlin, 27. Oft. Bei einer ber letten Gagrten eines Beppetinluftichiffes, das bereits bei der Beschiegung der Feitungen Ramur und Blittich teilgenommen und auch den Forts von Antwerpen verschiedene feiner Bruge aus der Buft zugefandt hatte, geriet das Fahrzeug in den Bereich ber Scheinwerfer der Feitung. Sofort wurde aus allen Beichugen ein furchtbares Feuer auf dasfelbe eröffnet. Gine Granate gertrummerte das Beruft, an dem eine der hinteren Schrauben befestigt war. Die ichwere Schraube neigte unglüdlicher Weise nach hinten und drohte in die Gondel zu fturzen. Es galt mahrend der Fahrt hoch in der Luft das Gestänge abzusägen und gleichzeitig die Schraube ohne Gefahr fur die Mannichaft zu befeitigen. Der Obermajchinift Richard Luidardt aus Bilhelmshagen bei Berlin meldete fich freiwillig ju der gefährlichen Aufgabe. Er löfte diefelbe mahrend der rafenden Fahrt. Der Beld im Beppelin hat, wie der "Berliner Lotal-Ung." erfährt, als Lohn für fein tapferes, opfermutiges Berhalten das Giferne Rreug 1. Rlaffe erhalten.

Berlin, 27. Oft. Wie bem "Berl. Tagbl. aus Rotterbam gemeldet wird, war die Stadt Rouleirs, die, wie die Berbundeten melden, feit Unfang der Boche von den Deutschen geraumt fein follte, am 24. Oftober abends in unbeftrittenem Befig ber Deutschen. - Der Korrespondent des "Nieuwe Rotterdamsche Courant" tele-graphiert seinem Blatte von der Grenze, daß die Deutschen unmittelbar vor Arras stehen. — Ein Amsterdamer Berichterstatter melbet, er hatte Gelegenheit, den Kampf amifchen ber beutichen Artillerie und ben englischen Schiffen an der Rufte gu beobachten. Die Lage der Deutschen fei fehr gunftig, ba die Dunen einen großen naturlichen Schut

Berlin, 27. Oft. Hus Barichau wird über Mailand berichtet, in der Stadt hore man deutlich ben Ranonendonner. Täglich feien beutsche Luftschiffe und Flugzeuge über ber Stadt. Mus ben Luftichiffen und Glugzeugen auf die Stadt geworfene Bomben follen an einem Tage 44 und an einem anderen Tag 62 Menichen getotet haben.

Berlin, 27. Oft. Bahlreiche befannte Brofefforen ber Manchener Dochschulen und mit ihnen eine gange Reihe anderer Münchener Berfonlichteiten haben laut "Berl. Tgbl." eine nachdrudliche Rundgebung in vielen hunderten von Exemplaren nach allen Teilen Italiens verbreitet. Gie find bagu bestimmt, das italienische Bolf über die haltung Deutschlands und des Austandes aufzutlaren.

Berlin, 26. Ottbr. Der Raifer hat angeordnet, bag famtliche vor dem Beinde erworbenen Orden und Ghrengeichen den Sinterbliebenen ohne besonderen Untrag als Undenten überlaffen werden follen.

London, 26. Oft. Die "Times" meldet: Das britische Torpedoboot "Dryander" ift an der Nordfüste von Schottland auf Grund gelaufen. Die Mannschaft ift gerettet.

Deffentlicher Metterdienft. Dienstftelle Weilburg.

Bettervorausfage für Mittwoch, ben 28. Oftober 1914. Beranderlich und nur zeitweise beiter, doch nur ftrichweife leichte Regenfälle,

Wetter in Beilburg.

Dödite Lufttemperatur geftern Riedrigfte 100 heute Miederschlagshöhe 2 mm Lahnpegel 1,40 m

Amtlicher Teil.

J. Mr. II. 6305. Beilburg, den 26. Oftober 1914. Diejenigen herren Burgermeifter des Kreifes, welche noch mit der Erledigung der Verfügung vom 22. v. Mts. J. Nr. II. 5740 Kreisblatt Nr. 227, betr. Borlage der Ratafterblatter sowie des Berichts fiber Revision der gewerblichen Unlagen pp., im Ructftande find, wer-ben an die fofortige Ginfendung erinnert.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Ber.

Bekanntmachung.

Samtliche nichtdienstpflichtigen und friegsfreiwilligen Kraftwagenführer, welche bereit find als Kraftwagenführer in das heer einzutreten, werden hierdurch aufgefordert, fich um gehend ichriftlich ober perfonlich unter Angabe des Militärverhaltniffes beim Begirtstommando Limburg, Bimmer 17 zu melden; gleichzeitig wolle angegeben werden, ob als Berfonen- oder Laftfraftwagenführer ausgebildet.

Limburg a. L., den 24. Oftober 1914. Königliches Bezirfstommando.

Bekanntmachung der Königl. Kreisschulinspektion Weilburg.

Die herren Lehrer ber Infpettion, welche noch mit ber Ginfendung des Berichtes über den öffentlichen Better-bienft und die Stoffverteilungsplane fur die landlichen Fortbildungsichulen im Rudftande find, werden um umgehende Erledigung erfucht.

Weilburg, den 26. Oftober 1914.

J. Mr. 468.

Scheerer.

Großmuttersöhnchen wird im Testament Ihrer Frau Reichsgräfin Bittwe sicher nicht zu schlecht Eroschleichere nur immer weiter, mein Bürschchen den uns ichon noch."

Schritten bicht vor seinen Better hintrat. "Den dritten dicht vor seinen Better hutrat. "Den die Du gurücknehmen, auf der Stelle! Was tat Du mich mit Deinem Hasse verfolgst? Was Becht, so verächtlich zu mir zu sprechen, mich wie Grund zu franken? Das ist eines Edelmanns, unwürdig, Wilhelm Bentink, das ist ehrlos!"

Aus der Schlacht.

1

Bon Leopold Sturm.

blackt ist im Gange. Aber die dbe Herbstlande in die Wolfen dahin. Es ist kein Regen, der aus bebertieselt, aber alles ist naß, alles triest. Und Solbaten, die in dem grauen Einerset dahin ich ichtiteln, sprühen die Tropfen. Es geht und Kohlselder. Die französischen Frauen und Kohlselder. Die französischen Frauen und Kohlselder. Die französischen Frauen und Gemüsen haben sie immer großen

in benen die Erde an den Stiefeln hängen endlich hinter den Soldaten. Es folgt eine stellich hinter den Soldaten. Es folgt eine sie In der haben die Granaten schon arg gehaust. Die bäume sind nur noch Brennholz. Blantese bat in einem niedrigen weißen Saufe Blantage hat in einem niedrigen weißen Saufe ten ausgehalten. Dit ftarrem Geficht fieht er

ausgehalten. Der janen Bobenerhebung find die hinter einer fleinen Bobenerhebung Dröhnender wird der Kanonendonner. Aber Schlacht? Gegen den grauen Simmel zeichnen

fich ba und bort einzelne Menschen und Pferde ab; wer fein geschultes Auge hat, tann taum baraus klug werben. Aus bem Wolfennaß bilbet fich ein Rebel; dann und wann flingt neben ben Schuffen ein Signal heraus. Alles Stohnen und Rocheln von Bermunbeten bedt bie weite, meite Schlacht.

Unveranbert mit feinen alten Mugen ichaut ber Dbft-Unverändert mit seinen alten Augen schaut der Obst-hüter in die Ferne. Nach dem eintönigen Grau der deutschen Soldaten sehnt er sich nach den bunten Farben seiner Lands-leute. Sie sollten heute kommen, ist gestern im Dorse ver-kündet worden. Sie sind da, das zeigt die Schlacht, aber sie kommen nicht vorwärts. Der Alte hat 1870 als junger Bursche dei Wörth gesochten; keiner sieht's ihm mehr an, daß er damals als Kürassier die Attace von Reichshosen witgeritten hat, von der so wenige wiederkehrten. Sind die Deutschen weberen Austernahls kann Gekenn Diktern

Da jagen mehrere Automobile heran. Sohere Difiziere steigen aus. Gin Abjutant fommt zu bem Hauschen, in das der alte Franzose zurückgewichen ist, und ersucht ihn, einen Tisch und ein paar Stühle herauszubringen. Der gehorcht schweigend. Doch als er vor der gebietenden Gestalt des deutschen Generals steht, erwacht unwillfürlich in ihm das Soldatenblut. Er rucht sich stramm zurecht. Auf eine freundliche Frage aniwortet er auch, daß er bei Reichshosen

gefochten hat.
Ein Lächeln ber Erinnerung fliegt um die Lippen best Generals; am 6. Auguft 1870 war er als junger Offizier Abjutant. Damals sah es anders aus. Heute arbeitet das Auto im Kriegsdienst, der Krastwagen, von dem man damals seine Ahnung hatte. Schnell wird die Telephonleitung herangeführt, ein Fesselballon erhebt sich in die Lüste und von drüben saust ein Aeroplan heran. Rekognoszierung und Beschlerteilung sind heute oft anders wie damals, wo der macket Gaul einstehen mußte. Der Krieg ist eine wissen wadere Gaul einstehen mußte. Der Krieg ift eine wissen-ichaftliche Arbeit geworben. Blog, daß es ohne ben echten Mannesmut benn doch nicht geht.

Ein feindliches Geschof tommt herüber und topft einen alten Rugbaum in ber Rabe. Oho, die Frangosen haben sich herangehalten! Aber mit fühler Gelaffenheit, als fei man zu haus im Buro, wird an der Hand der Melbungen und der Karte weiter gearbeitet. Ein furchibarer Donner-ichlag, eine helle Feuersaule in weiter Ferne. Die Frans

diag, eine helle Fellersaule in weiter Ferne. Die Frans zosen haben ihren Fürwit teuer bezahlen müssen, eine Musnitionskolonne ist in die Luft gestogen.

Dazwischen wird am Generalstisch ein frugaler Imbis genommen. Der Abjutant fragt den alten Franzosen, ob er etwas Wein im Hause habe. Nein, den hat er nicht, schon früh hat eine französische Kugel die letzte Flasche zerschweitert. So heißt es denn, adwarten. Und während die Schlacht weiter todt, hodt der Beteran jeht unter seinen zerichossenen Oblithöumen

Schlächt weiter tobt, hock der Veteran jest unter seinen zerschossen Obstbäumen.
Uchtung, Kavallerie! Besriedigt nickt der General, er gibt sosort einen Besehl für die Lanzenreiter, und in schaffer Gangart brausen sie bahin. Wohln? das verrät der Rebel nicht, der jest aus der Flußniederung stärker emporsteigt. Aber die Trompeten schmettern. Da hebt der Franzose den Kops, der ganze alte Mensch zittert.

Unten auf der Landstraße kommen jeht Berwundete von der Front zurück. Der General tritt zu den Wagen heran, er spricht mit den Leuten. "Ezzellenz, wir haben's den Franzosen gezeigt. Wie sie schon laufen! Die Ge-fangenen kommen bald." Ja, sie kamen bald, ohne Wassen, mit verdissenen Gesichtern. Und der alte Kürassier lieht sie vorwärtslausen, dis er den Andlick nicht mehr er-tragen kann. tragen fann.

Bahrend dieses Borbeizuges ist die Arbeit des Stades beendet. In den Automobilen geht es weiter vorwarts. Der Kanonendonner verhallt. Und der alte Kürassier von Reichshosen murmelt: "Wieder eine Schlacht, und wieder hat sie Frankreich verloren."



Das banrifche Rote Kreuz.

Unfer Bild ftellt Ronig Ludwig von Bapern (1) dar, wie er im hofe der Pring Arnulf - Kaferne Abschied nimmt von Angehörigen ber Freiwilligen Ganitatstolonne, die mit einem Canitatshund in das Weld ruden. (2) der Bruder des Ronigs, Bring Leopold, (3) ber ftellvertretende Kommandeur des 1. Armeeforps, Frhr. v. d. Tann.

Goldtren das Berg und dentich die Sauft!

Es tobt der Rampf, es brauft die Schlacht 3m Diten und im Weften, Und opfern wir fürs Baterland Bang ficher unfre Beften, Und fiel der Abschied oft auch schwer Bon Beib und Rind gu icheiden, Goldtren das Berg und deutsch die Fauft, Bing's in den Rampf mit Freuden.

Parteienzwift ift abgetan; Die Streitart liegt begraben. Muf eine Rarte fegen wir Das gange Goll und Saben. Um fameradichaftlich vereint, Mit Gott- und Gelbstvertrauen, Goldtreu das Berg und deutsch die Fauft, Recht fefte breinzuhauen.

Und tomme auch, was tommen mag -Im Beifte unfrer Uhnen Lagt bonnern ber Beichuge Schug, Lagt flattern boch die Fahnen. Sinaus! Sinan! Den Berg erfturmt Im alten Siegesfluge, Goldtren das Berg und deutsch die Fauft, Bis bin jum legten Buge.

Das Banner ichwarg-weiß-rot voran Bibt es fein Unterliegen; Muf Blut und Gifen bauen wir -Bir woll'n und muffen fiegen! Und wenn im Tod das Auge bricht, Laft uns die Sand noch heben: Bolbtreu bas Berg und deutsch die Fauft, Alldeutschland! Du follft leben!

Bernhard Bagner.



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis.)

Infanterie-Regiment Rr. 17, Morchingen. . Refervift Friedrich Schafer Ir aus Weinbach verw. Referve-Jäger-Bataillon Rr. 10, Goslar.

Bigefeldwebel Baldemar Sartmann von Forithaus Dectholzhausen tot.

Neu eingetroffen und für unfere "Weldgrauen" befonders geeignet:

Mormalhemden Unterjacken, Unterhofen.

Otto Relbhaufen. Schwanengaffe 12.



Bur Beerdigung unferes Rameraden

Kaufmann Carl Birkenholz

tritt der Berein am Mittwoch, ben 28. cr., nach. mittags 21/4 Uhr vor dem Landtor an.

Der Borftand.

Waldhäuser Fischweiher

wird abgefifcht und tonnen in den nachften Tagen bemafferte Gifche (Spiegel-Rarpfen und Schleien) täglich lebend bier in Empfang, genommen bezw. bestellt werden. Rarpfen a Bid. 0,65 Mt., Schleien a Bid. 0,80 Mt.

Rehberger, Borfter.

Roles Breuz.

Abteilung 2.

Mittwoch, den 28. d. Mte., nachmittags 31/2. Uhr Sigung im "Deutschen Saus". Die Ortsausschuffe werden gebeten, etwaige Unterftugungegefuche (ausgefüllte Formulare) baldmöglichft hierher einzufenden.

Weilburg, ben 23. Oftober 1914.



wegen ihrer Buverläffigfeit beliebten

Laternen "Panzer-Sturmtrotz"

find wieder gu haben.

C. Cebr. Spenglermeifter Beilburg.

Sie

sind

wieder eingetroffen

die beliebten

Kriegs-Karten

mit Gahnden jum Muffteden.

Bestliche Salfte . . . 40 Big. Destliche Balfte . . . 40 "

M. Cramer.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekannter

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

Das Gymnasium Die Studlenanstalt Dor E kbeamte Das Realgymnasium Das Lehrerinnen-Per wiss, geb. Mann Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschafts-D. Abiturienten-Exam. Der Praparand schule Der Einj.-Freiwillige Den Mittelschullehrer Die Ar orbauschule

Die Handelsschule Das Konservatopium Die landwirtschaftl. Das Lyzeum Der gen, Kaulmann Fachschule Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen & 90 Pf.

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang reitwilligst

A. dn to rerical wissenschaft-lieber Venramstelten enchrensen

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang reitwilligst

Die Werke sind gegen meghtt. Extenzahlung von Mork 3.—

Die Wissenschaftlieben Unterrichtsworka, Methode Rustin, Acten
keine Vorkenntnisse vorgte und
haben den Zweck, den Studistenden
I den Besuch wissenschaftlicher
Lehrantaties vollständig zu erzeitzen, den Schaligen
besonders die furch den Schalunterricht zu derwehend Kenntnisse zu vorschaften, und
3. invortreifficher Weise auftzamen
vorzuberdes.

Anafaberliche Broschiften werde Binkspeligen gesomen wird. Higher Lehranstelten nachtenbeit wird.

B. dass der Vinterricht in an ale-facter und vrechner Weise ar-teilt wird. this jeder den Lehr-stoff verstelbeh, muss, und

C. dass bei dem Ortslichen Fera-unterricht auf die Individuable Ver-anlagung jodes dieholges Bücksicht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben / über bestandene Examina gratis! Orandliche Vorblidung zur Ablegung von Aufmahme- und Abschiffs-orufungen usw. -- Vollständiger Ersstz für den Schulunterricht.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Bitte lefen! Bitte lefen!

Bestellung auf pr. Rochschellfisch, Cabliau, gemäfferten Stodfifch, Bratichellfifch werden bis Mittwoch abend entgegengenommen. Nachbestellungen werden nicht berudfichtigt. Friich eingetroffen: ichwerfte ungarifche Siedeler, a Std. 12 Big., fowie ital. Goldtrauben a Bid. 50 Big.

Freitag fruh treffen famtliche Gemufe wie Blumentohl, Spinat, Schwarzwurg u. f. w., Endivien- und Ropffalat, Tomaten, Bitronen, neuer Meerrettig wieder ein.

Od. Ufer.

Beilburg, den 14. Oftober 1914.

Der Direttor der Rrupp'ichen Bergvermaltung Foer fier, hat fich in fehr bankenswerter Beife echer bei seiner nächsten dienstlichen Fahrt nach deutsch freis sisch Lothringen (voraussichtlich Anfang November)

Liebesgaben für beftimmte Berfonen der Referve-Regimenter 80, 81, 87 und 88 vol im Oberlahnfreis wohnenden Angehörigt

mitzunehmen und fur Mushandigung ju tun, mas ift. Bafete, die feine verderbenden Waren enthalten fund unter genauer Aufschrift des Empfängers !! fenders nachmittags zwifchen 5 und 6 Uhr bei ber Rruft ber Bergverwaltung einzuliefern. Die Annahme fann mut gur Rullung des im Cont. jur Füllung des im Kraftwagen verfügbaren Raumet

Rreistomitee vom Roten Rreuf

Raupenleim in allen Pacfungen

empfiehlt

Anguft Bernhardt, 3nh .: 6. Beibner.

Frauen und Jungfrauen

Strickt wollene Socken für die Rrit ger und liefert sie beim Baterländ schen Frauenverein ab.



A. Klein, Uhrmacher Weilburg.

Im Berlage von Rud. Bechtold u. Comp. in gradien erschienen (ju beziehen durch alle Buchhandlungen und Packin sowie die Exped. d. Blattes):

Naffanischer Allgemeiner Landes-Kalender für bas Jahr 1915. Redigiert von 28. Wittgen.

40, geh. - Preis 25 Pfennig.

Derfelbe enthalt ein sorgalitig redigiertes Ralendarius ben aftronom. Angaben für jeden Monat noch ein specielle Berzeichnis mit ber Bezeichnung ob Biehe, Krams ober Bit einen landwirtichaftlichen und Gartenfalender, ferner und Bauernregeln, Binstabellen, vaterlandische Gedenflage, teilungen über hause und Landwirtschaft. teilungen über Saus- und Landwirticaft, ben immermabren tigfeitstalenber, - Daus und Landwirtschaft, den immerwa-nigfeitstalenber, - Daus und Denfsprüche und Anefdoten, unter "Allerlei" besehrenbe Beiträge von allgemeinen beist 3c. Außerdem wied jedem Kalenber ein Wandkalender beist

30 halt: Gott zum Gruß. — Genealogie bes Königlichten affauliche Erzählung von W. Wittgen — Bum hunderlisten anfaulische Erzählung von W. Wittgen — Bum hunderlisten burtstage des Fürsten Olto von Bismarch am I. April 1915 onlibert. — Bas Braulfchensel, eine Hinterländer Erzählung von W. Wittgen — Bum hunderlisten Web. — Withelmine Reiche, eine Ginterländer Erzählung von Be. — Withelmine Reiche, eine nafaulische Dichterin von Ih. Wittelalter von Withelmine Reiche. — Aus den Rinderlegen bei fichen Eisenbahn, von Bh. Wittgen. — Zahresiderschift. Ausgebiede bild. — Hundertjahr-Erinnerung. — Bermischtes. bitd. - Hundertjahr-Erinnerung. - Bermifchtes. - Baus. - Sumoriftiches (mit Bilbern), auferbem Stoff fur Unterhaltung und Belehrung. - Angeigen.

董華泰泰宗皇泰泰宗董董董董董董董董董董董

hund, Smoner

Wo fagt die Exped. ds. Bl. ift gang oder geteilt 31 100

la. Weißfrant empfiehlt Gg. Saud.

Gummistempel

Das bieher von Bern land bewohnte Saus Adolfftraße 18

2B. Mojer fr.

Candwirts jöhne

and andere junge Leute find

in bester Aussührung lieseri innerhalb 2—3 Tagen nach jedem Muster billigst
21. Cramer.